GLAUBE

Erste Wallfahrt auf einem Teil des fränkischen Marienwegs

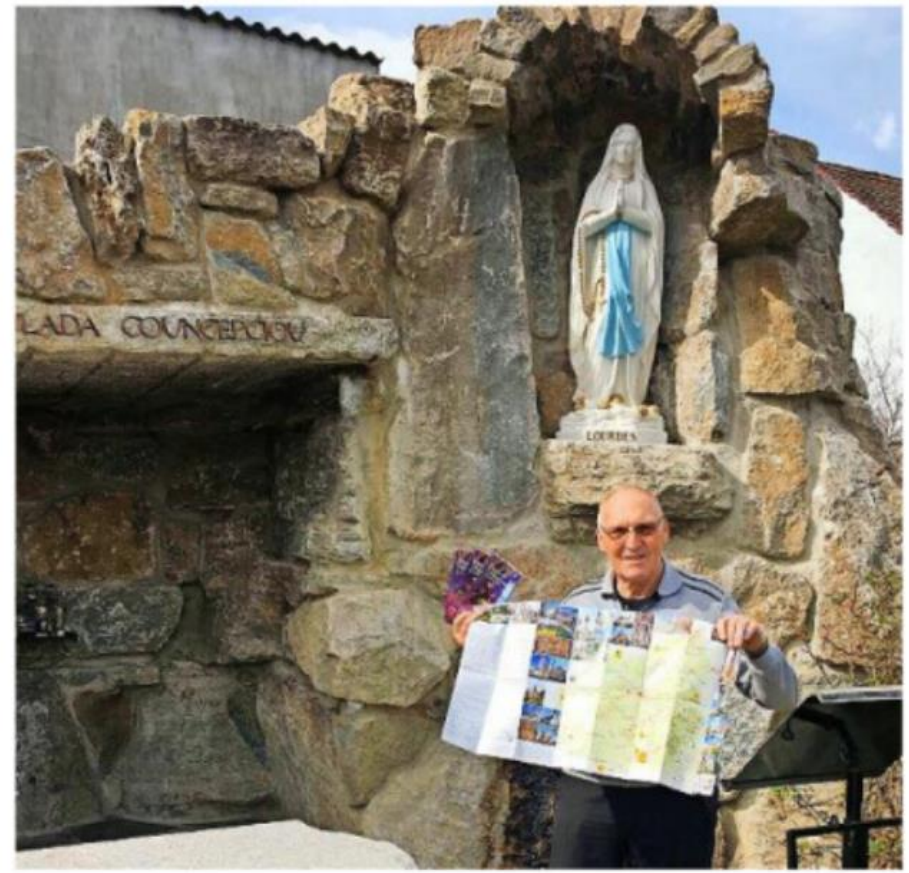
Höchstadt – Die erste Wallfahrt auf einem Teilstück des Fränkischen Marienwegs findet am Samstag, 1. April, statt. Das Stück verbindet Hannberg und Höchstadt miteinander. Die 17 Kilometer geht auch der fränkische Wallfahrtsweg-Pfarrer Josef Treutlein aus Würzburg mit. Eine erforderliche Anmeldung für die Teilnahme kann nur digital unter info@fraenkischer-marienweg.de stattfinden. Laut Pressemitteilung der St.-Georgs-Pfarrei Höchstadt wird es in der Kilians-Kirche einen Wallfahrtsgottesdienst mit Treutlein geben. Für Rast und Verpflegung sorgen die Veranstalter. Den Schlusspunkt der Wallfahrt setzen die Pilger an der Höchstadter Lourdesgrotte. Der Heimatverein Höchstadt und das katholische Pfarramt laden alle Interessierten ein, an dieser Premiere teilzunehmen.

Der fränkische Marienweg verbindet als ausgeschilderte Rad- und Wanderroute die drei fränkischen Regierungsbezirke und reicht bis ins badische Franken hinein. Mittlerweile umfasst das Wegenetz knapp 2000 Kilometer auf den sogenannten „Ave-Maria“- und „Magnificat“- Routen. 100 Marienkirchen liegen entlang des Wegs. Wander-, Rad-, Naturschutz-, Heimat- und Kunstvereine unterstützten dieses Projekt von Anfang an, heißt es in der Pressemitteilung.

Stationen des Weges

Auch die Höchstadter Lourdesgrotte, die im Jahr 2019 in der Kleinen Bauerngasse eingeweiht wurde, zieht seitdem Menschen aus nah und fern an. Sie zählt als eine ausgewiesene Station zum fränkischen Marienweg. Die nächstliegenden Stationen sind: Heroldsbach, Kloster Schwarzenberg und Schlüsselfeld (Marienkapelle/Thüngfeld). Auch Hannberg mit seiner Marien-Wehrkirche gehört zur Rad- und Wanderroute.

Im Juni 2021 eröffneten Bürgermeister Gerald Brehm und seine Stellvertreter Günther Schulz und Axel Rogner den fränkischen Marienweg in Höchstadt. Der Heimatverein begeisterte sich von Anfang an für die neu errichtete Lourdesgrotte im Garten des Schwesternhauses und zeichnete das religiöse Denkmal mit dem „Höchstadter Ziegel“ aus. Der Vorsitzende des Höchstadter Heimatvereins Gerhard Schlee führte die Ideen seines Vorgängers Georg Römer fort und setzte sich für eine brauchbare Beschilderung des fränkischen Marienweges ein. *red*



Auf Initiative des Heimatvereinsvorsitzender Gerhard Schlee findet die erste Wallfahrt auf dem Weg statt. Foto: Silvia Lohmann